SELIG IST, WER DAS BROT IM REICH GOTTES ESSEN WIRD

– 14,15

> *„Da aber einer das hörte, der mit ihm zu Tisch saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes!“*

In biblischen Zeiten war bei einem Fest das am meisten geehrte Speiseelement das sorgfältig gebackene Brot. Es war gewissermaßen das Highlight des Mahles. Heute könnten wir sagen: Es ist wie eine Hochzeitstorte.

Wir wissen: Ein Fest ohne Torte wirkt unvollständig. Unter allen Speisen erhält sie besondere Aufmerksamkeit. Sie wird vorne präsentiert und nicht jedem beliebigen Gast gereicht, sondern den besonders Geehrten. Andere Gäste bekommen ebenfalls Speisen – doch die Torte offenbart gewissermaßen die Rangordnung der Eingeladenen.

Wer zuerst davon bekommt, wird als besonders geehrt angesehen. Danach folgen die Nächsten – je nach Bedeutung.

Wenn wir nun zu dem Vers zurückkehren, müssen wir uns fragen: Was hatte dieser Mann gesehen, dass er plötzlich ausrief:

„Selig ist, wer das Brot isst im Reich Gottes!“?

Wenn wir die vorhergehenden Verse lesen, erkennen wir, dass er dies sagte, nachdem er das gesamte Geschehen des Festmahls beobachtet hatte, zu dem er eingeladen war.

Ein angesehener Pharisäer hatte am Sabbat ein großes Mahl veranstaltet. Er lud seine Verwandten ein, wohlhabende Freunde, einflussreiche Persönlichkeiten – vielleicht würden wir heute sagen: hochrangige Männer des öffentlichen Lebens – sowie Nachbarn mit Ansehen und Vermögen. Auch der Herr Jesus war eingeladen.

Es war zweifellos ein prächtiges Fest. Einige der Gäste bemühten sich darum, die Ehrenplätze einzunehmen, um zuerst wahrgenommen zu werden.

Das wissen wir aus den Worten des Herrn selbst.

14,7–11

> *„Er sagte aber den Gästen ein Gleichnis, als er sah, wie sie sich die Ehrenplätze aussuchten, und sprach zu ihnen:*
> *Wenn du von jemandem zur Hochzeit eingeladen wirst, so setze dich nicht an den Ehrenplatz, damit nicht etwa ein Vornehmerer als du von ihm eingeladen sei*
> *und dann der, der dich und ihn eingeladen hat, komme und zu dir sage: Mache diesem Platz! – und du dann beschämt untenan sitzen musst.*
> *Sondern wenn du eingeladen bist, so geh hin und setze dich untenan, damit, wenn der kommt, der dich eingeladen hat, er zu dir sagt: Freund, rücke hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch sitzen.*
> *Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.“*

Dass es sich um ein Fest einflussreicher Menschen handelte, erkennen wir ebenfalls aus Jesu Worten:

14,12–14

> *„Er sprach aber auch zu dem, der ihn eingeladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machst, so lade weder deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn ein, damit sie dich nicht etwa wieder einladen und dir vergolten werde.*
> *Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein,*
> *so bist du selig; denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten. Es wird dir aber vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.“*

In dieser Atmosphäre wünschte sich jeder, einen Ehrenplatz zu erhalten. Und genau da ruft dieser Mann aus:

„Selig ist, wer das Brot isst im Reich Gottes!“

Er dachte vermutlich: Wenn es schon hier auf Erden so ist – wie wird es erst im Himmel sein? Welch eine Ehre wird es sein, beim Hochzeitsmahl des Lammes dabei zu sein!

Am Tisch zu sitzen mit Abraham, Isaak und Jakob – mit den

Propheten und Aposteln – und Christus selbst ist in der Mitte!

8,11–12

> *„Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen;*
> *aber die Kinder des Reichs werden hinausgeworfen in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern.“*

Wer den Wert eines Festes kennt, versteht die Freude, besonders geehrt zu werden.

Mein Bruder, meine Schwester:
Das Hochzeitsmahl des Lammes ist nahe.

Der Tag wird kommen, an dem die Posaune erschallt, die Toten auferstehen und die Lebenden verwandelt werden. Gemeinsam werden sie die Stimme des Herrn hören.

Sie werden entrückt werden – hinein in die Herrlichkeit. Milliarden von Engeln werden sie empfangen. Ihre Leiber werden verwandelt

sein. Sie werden weiße, leuchtende Gewänder tragen.

Sie werden das sehen, was der Herr seit über zweitausend Jahren vorbereitet hat.

26,29

> *„Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“*

Doch währenddessen wird hier auf der Erde große Not herrschen. Manche werden weinen und mit den Zähnen knirschen.

Die Zeichen der Zeit sind erfüllt.

Die Frage ist:
Wirst du dabei sein?
Hast du Gewissheit, dass du Anteil an der ersten Auferstehung hast?

Wenn du dir nicht sicher bist, dann kehre um. Jetzt ist noch Zeit. Tue Buße und übergib dein Leben Gott.

19,6–9

> *„Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft übernommen.*
> *Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereit gemacht.*
> *Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit feinem Leinen, rein und glänzend; denn das feine Leinen sind die gerechten Taten der Heiligen.*
> *Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.“*

Der Herr segne dich.
Teile diese Botschaft auch mit anderen.

Maranatha.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp